

# Vossische



# Zeitung

Gründet 1846

1704

15 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Vossische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölfmal wöchentlich. Für Postabonnenten sind beide Ausgaben vereint. Täglich: „Unterhaltungsblatt“, „Einzeln- und Handeldblatt“. — Sonntag: Die illustrierte Beilage „Zeitbilder“ und „Littorarisches Umschau“. — Mittwoch: „Reise und Wanderung“. — Donnerstag: „Recht und Leben“.

Wöchentlich 1.—Mark, monatlich 4.30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung. Bei Anfall der Lieferung wegen höherer Gewalt oder Streik kein Anspruch auf Rückzahlung. Anzeigenpreis: 25 Zeile 35 Pfennig. Familien-Anzeigen mm-Zeile 20 Pfennig. Keine Ver kündigungen für Aufnahme in bestimmter Nummer.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Norbhard, Verantw. Redakteur (im A. u. M. Handeltitel): Carl Misch, Berlin, Uverstr. Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Post bezahlt.

Verlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhofs (A 7) 3600—3665, für den Parakeubau Amt Dönhofs 3666—3688. Telegramm-Adresse: Ullsteinkabin, Berlin. Postbescheidkonto Berlin 680.

## Auswandererernot auf dem Höhepunkt Der zwangsweiße Rücktransport der deutschen Bauern beginnt

**Moskau, 18. November | Ullstein-Nachrichtendienst**  
Die noch vor wenigen Tagen als unausdenkbar zurückgewandene Vorstellung, daß weit über 10 000 deutsche Bauern, die aus Ausland auswandern wollten, zwangsweiße wieder nach dem Innern des Landes zurücktransportiert werden würden, scheint Tatsache zu werden. Das Jagen der deutschen Anstellungen, die deutschen Bauern weitläufig vorübergehend, d. h. bis ihre Weiterreise nach Kanada gelöst ist, in deutschen Auswandererlagern untergebracht, läßt die bestirzte Katastrophe für die unglücklichen Auswanderer in greifbare Nähe rücken.  
Die Gewerkschaften, die angeblich aus sanitären Gründen nicht mehr in der Lage ist, die Tausende in größter Enge und in unzulänglichen Quartieren in der Nähe der Hauptstadt zu beherbergen, hat in den letzten Tagen auf eine Entschädigung aus Berlin gewartet, um eventuell den Rücktransport der Auswanderer nach Deutschland durchzuführen.  
Die diese Entschädigung immer noch nicht erfolgt ist, beginnt sie jetzt, die Flüchtlinge in Transporte zusammenzufassen, um sie teils freiwillig, teils zwangsweiß in ihre Heimatorte zurückzuführen. Für die deutschen Bauern bedeutet das ein fast vollständiges Scheitern, da sie abgewandert sind, nachdem ihre Existenzgrundlage in ihrem bisherigen Heimatort verlorengegangen war. Jetzt sollen sie dort als völlige Bettler zurückkehren.

## Reichshilfe beschlossen

Oesteren hat endlich das Reichskabinett beschlossen, entsprechend den Vorschlägen der Reichsleitung über die Rückführung von Flüchtlingen in Deutschland der in Moskau angekommenen deutschstämmigen Kolonisten beizustehen. Zum Reichskommissar für die Betreuung der Kolonisten wurde der Reichsstaatssekretär Graf v. Helldorf ernannt, der ähnliche Aufgaben bereits mit Erfolg geleistet hat.  
Es wird also hoffentlich mit der größten Vorfahrt zu tun der armen Menschen eingegriffen werden. Wenn die Hilfsmittel nicht programmatisch durchzuführen lassen, so ist mit der Unterbringung von etwa 6000 Bauern in Kanada zu rechnen. Voraussetzungen sind für ihren Transport der gleiche Weg über Sibirien gewählt werden, so daß sie alle Deutschland nicht verlassen würden. Ein anderer Teil der Auswanderer wird voraussichtlich nach Brasilien gehen und sich in den deutschen Siedlungen niederlassen können. Der Rest der Flüchtlinge wird zunächst in den noch bestehenden deutschen Flüchtlingslagern überwintern; eine endgültige Entscheidung über ihren weiteren Schicksal wird erst im Frühjahr möglich sein.

## Die Lehre

von Julius Elbau

Vor einigen Wochen ist der große Erfindungs-Roman eines deutschen Dichters in einer billigen Weltausgabe erschienen, und Sundertausende haben sich besorgt, das Buch in ihre bescheidenen Wohnungen zu tragen. Sundertausende, die sich von dieser Veltüre doch wirklich keine Genugtuung verschaffen können, Sundertausende, denen auch der billige Preis noch nicht genügt, haben sich Sundertausende, die der Welt Illustrierte und abhört, Sundertausende, denen noch allem „höchste Glück der Erdentinder“ die Persönlichkeit bedeutet.  
Das muß man sich vergegenwärtigen, wenn man das Schicksal überdacht, aber das am diesem Sonntag mit Pauken und Trompeten die Wohlmeinenden durch den in Preußen, Hessen und Sachsen. Das ist viel zerpflückt worden, und das Ergebnis kam keinen befriedigenden, dem Wahl, Vorbereitungen und Mandatsauslösung, nur dann über die Bestimmung zu erfüllen, wenn die der Erziehung der Nation zur Selbstverantwortung und zur Selbstverwaltung dienen.  
Das Bild ist völlig verschieden. Aber gemeinsam ist der Grund der Unzufriedenheit großer Wohlhabender, die ihn und der schwachen, ohne rechten Glauben in die großen Töne und doch ohne inneren Widerstand gegen ihre Verurteilung.  
Es war ein Großwahnsinn, Tausende von Stadtbewohnern wurden nun gewöhnt, vor allem auch in den großen Städten in Berlin, die nun gruppiert waren und nicht völlig zusammengehörig sind, Gemeindegemeinschaften in den Gebieten des Ostens, in denen die Besetze aufgehoben wurden. Dazu neue Aristokratie —, neue Provinziallandtage. An sich schon eine schwere Aufgabe für den staatsbewußten Bürger, der gern mit Berufung berichten will, was ihm an Einfluß auf die öffentlichen Dinge verbleibt. In Doppelverhältnis durch das Klassenverhältnis, das auch die Entscheidung über die Dinge des persönlichen Charakters entwirft. Freilich können diese politischen Forderungen, die auch die Entscheidungen im kleinen und mittleren Kreise zu Fragen der Weltanschauung aufwerfen; kein Wunder, daß Tausende von Vätern und Pädagogen die Verantwortung über die Verantwortung der Agitationsmethode, die sich in der Vergangenheit, die Arbeit, die die Arbeit im Rathaus, im Kreis und in der Provinzialverwaltung leisten soll; die politische Arbeit, die an profunde Staatsdienlichkeit gebundene Vermittlung, der Ausgleich der Interessen, die Entschärfung der Entzweiungen, die Sorge um die Eingliederung der Entzweiungen, die Arbeit für eine bessere Zukunft, für ein Zusammenwirken von Stadt und Land, all das geht unter in dem Kampfeinstimm. Und die Jugend, auf der die Zukunft eines demokratischen Staatswesens beruht, wird in diesen Kampf hineingeworfen, allzu früh und allzu hoch. Sie lernen die Welt der Arbeit kennen, lernen die Wohlmeinenden hoffen, die in anderen Tagen liegen. Wird ergeben zur Beerdigung aller Wagnisse, aller Verantwortung, alles Verantwortlichseins.  
Wird in Berlin gewöhnt und gewöhnt werden mit dem Vertrauen und Selbstvertrauen, das zur aufsteigenden Entwicklung jedes Gemeinwesens nötig ist; die Verantwortlichen und die Wohlmeinenden arbeiten sich gegenseitig in die Verantwortung, um die Verantwortung der Verantwortung für ihre eigene, ihre Verantwortlichkeit kennen, lernen die Wohlmeinenden hoffen, die in anderen Tagen liegen. Wird ergeben zur Beerdigung aller Wagnisse, aller Verantwortung, alles Verantwortlichseins.

## Wüste Studenten-Grzeffe in Prag Sturm auf ein Studentenheim

**Prag, 18. November | Ullstein-Nachrichtendienst**  
Die erneuten Ausschreitungen der deutschstämmigen Studenten an den letzten beiden Hochschulen Prags, über deren Beginn bereits berichtet wurde, und die am Nachmittag auch auf die tschechische Universität übergriffen, erreichten abends gegen 8 Uhr eine furchtbare Spitze. Deutschstämmige und, wie es scheint, auch tschechische tschechische Studenten griffen das internationale Studentenheim in Albertov, das sogenannte Student City an.  
Dieses Studentenheim beherbergt gegen 1650 Studenten aller Nationen (250 Deutsche, 600 Tschechen und Slowaken und 400 Juden neben Ungarn, Ukrainern, Russen und Amerikanern). In seinem Erdgeschoss gelang es den tschechischen Studenten, einzudringen. Zusammen mit den bereits im Studentenheim wohnenden nationaltschechischen Studenten verdrängten sie die Deutschen hinausgeworfen. Diese hielten sich mittlerweile in ihrem Zimmer verbarbarisiert.  
Der Sturm des Studentenheims gelang es zusammen mit wenigen Poliziisten, die ersten Eindringlinge hinauszuverdrängen.

In demselben Augenblick erschien aber der Haupttrupp der nationaltschechischen Studenten, etwa 600 Mann stark, mit Säcken, Knütteln und Stockfäden bewaffnet, und verdrängten das Studententem in Säcken. Zum Glück erschien in diesem Augenblick auch Polizeiverdrängung.  
Es kam zu einer Schloß, in der es der Polizei gelang, nach heftigem Kampf die nationaltschechischen Studenten auseinander zu treiben. Diese vertrieben aber natürlich von anderer Seite her in das Studententem einzudringen. Aber auch diesmal gelang es der Polizei, die Eindringlinge endlich zu zerstreuen. Bei dem Zusammenstoß gab es zahlreiche Verletzte auf beiden Seiten. Der größte Teil der Deutschstämmigen zog sich hier auf in das Heim „Germania“ des deutschstämmigen Zentralvereins zurück.  
Die Ursache für die Ausschreitungen sind die völlig ungenügenden Verhältnisse in den Hochschulen, die einen normalen Scherbetrieb nicht zulassen. Die tschechischen Studenten wollen mit Gewalt die Zurückführung der „nationaltschechischen“ Studierenden erreichen. Die Presse aller Richtungen verurteilt die Demonstration, weiß aber darauf hin, daß die Unversitäten in dem viel zu geringe Fortschritt sind.

## Am acht Tagen wieder Reichstag

Der Reichstag des Reichstages trat am Sonntag zu einer einflussreichen Sitzung zusammen, um die Geschlossenheit des Reichstages zu betonen. Beschlossen wurde, am 20. und 27. November den Auswärtigen Ausschuss zusammenzurufen, um zu den in Vorbereitung befindlichen Verträgen mit Polen Stellung zu nehmen. Am Mittwoch, dem 20. November, soll dann das Plenum die erste Sitzung abhalten. An diesem Tage sollen keine Beschlüsse beraten werden. Der Reichstag wird dann mehrere Plenarsitzungen bis zum 20. oder 21. Dezember abhalten und seine Arbeiten nur am 6. und 7. Dezember unterbrechen wegen der Landtagsarbeiten in Thüringen und der Gemeindevahlen in Bayern.  
Am 28. November soll das sogenannte „Freiheitsgesetz“ (Saugenbeschehen) in Angriff genommen werden. Die Regierungsparteien glauben, es in drei Tagen ohne Ausschüßberatungen erledigen zu können. Die Deutschnationalen aber wollen beitragen, einen besonderen Ausschüß für die Durchbrechung des Sogengesetzes einzusetzen.  
Eine allgemeine außerparlamentarische Aussprache wurde von den Deutschnationalen und Kommunisten gewünscht. Es soll

aber vorher erst über die Zweckmäßigkeit mit dem Reichsstaatsminister verhandelt werden. Weiter sollen vor den Reichstagsarbeiten noch eine Anzahl Gesetze erledigt werden, die dem Reichstag bisher noch nicht zugegangen sind, u. a. das Republik-Schutzgesetz, das Gesetz über die Renten der Stabesbeamten, das sich noch im Auslauf befindet, die Zollverträge, das Gesetz zur Ausführung der Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz und ein Reichsauslieferungsgesetz.

## Am Donnerstag erste Saar-Verhandlung

Die französische Regierung hat nunmehr offiziell bei der deutschen Regierung angefragt, ob es nicht genügt, daß die deutsch-französische Saar-Kommission ihre Arbeiten am 21. November beginnt. Im nächsten Falle sollte sie vor der Eröffnungssitzung am kommenden Donnerstag um 11 Uhr vormittags im Gebäude des Pariser Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten stattfinden zu lassen. Wesentlich mit Brand selbst die Verhandlungen abzuhalten.

gegangen werden soll, nur vermehrt? Doch nun mit den Klassenkämpfen, die das „Bürgerium“ unter radikaler Führung zum Kampf gegen das „Marxismus“ freies, nur der Staatlichkeit der Arbeiter dient und eine verhängnisvolle Entfaltung befehligen, an deren Ende nicht die Herrschaft des Bürgeriums steht, sondern seine Vernichtung?

Man muß endlich einmal von der Schwelgere loskommen, die alles unübersichtlich macht. Ein festes Ziel, eine feste Richtung, ein klarer Krieg, den wir führen, die Situation, die Weltlage, die Nationalisierung, die Zusammenhaltung der Weltöffentlichkeit in wenigen Sätzen erläutern ist. Man muß loskommen von der falschen Idee, als ob es eine „sozialdemokratische“ Politik gäbe, die alles, was politisch gefehlt hat, sozial berichtigt, Mittelweg wieder zum Regulator und Regierer machen könnte. Man muß auch auf die Weltanschauungen denken, die sich an den Hoffnungen zusammenschließen, nicht mehr als Träger einer höheren Zukunft, sondern beseitigt durch die Ausbeutung, in überfüllten Betrieben eine sichere Gefängnis zu finden.

Und all das datschlandener geistesbild und agitatorisch verzerrt durch Quasiführer und Quasipolitiker, die dem geschwollenen und zerrissenen Volkstheater als Mittelstufen des Fortschritts der Massen zumuten, die nun einmal auf Generationen hinaus getragen und weckend werden müssen.

Die Sozialdemokratie hat sich in den allerersten Ansturm dank ihrer ausgeprägten Organisation gut behauptet, sie hat sich sogar dadurch im Land dieses Fortschritts genadigt und weitere Positionen erwidert, vor allem in den Gewerkschaften, die hier die sozialistische Bewegung in sich selbst und in der Arbeiterbewegung nicht nur selbst eine Bewegung erfinden, sondern auch eine nationalsozialistische Abwandlung niedergehalten hat. Die Sozialdemokraten haben uns nicht nur den Konventionen Boden abgewonnen, vor allem in Mitteldeutschland.

Aber dieser Erfolg der Sozialdemokraten kann die Träger der Verantwortung in den Mittelparteien nicht von der Notwendigkeit befreien, sich der ganzen Tragweite einer Entwidlung bewußt zu werden, die über die Selbstprüfung zu ermöglichen ist, die im Vordergrund der Bewegung liegt. Gerade haben sich auch die Parteien der Mitte, vor allem die Deutsche Volkspartei, einmündigen gehalten. Und auch die Demokraten haben nicht überall so schwere Verluste erlitten wie im Süden. Aber diese Parteien sind so stark von der Notwendigkeit der Sozialdemokratie zu überzeugen, nicht nur darüber hinauszuweisen, daß die Mitte ihre historische Mission nicht erfüllt, die Führung der Nation zu übernehmen, in einem Augenblick, in dem die sozialen Verhältnisse die Schichten der Bevölkerung so weit auseinander werfen, daß die Führung der Mitte hängt ab, ob dem deutlichen Volk eine verhängnisvolle Zustimmung der gegenwärtigen letzten Augenblick noch erpart bleiben kann. Die Einzelparteien der Mitte können der Aufgabe, die ihnen obliegt, nicht gerecht werden. Sie müssen den Weg zurecht finden und die Arbeiter in ihrer Mitte nicht ablassen, die mitten in der Massenkonzentration der Selbstkritik der Persönlichkeit vertrauen, dem liberalen und sozialen Überleben des Aufstiegs dienen und den Geist der Zusammenarbeit, der Verbindung, der Freiheit und Brüderlichkeit pflegen. Die Quasibewegungen, die sich die „Spinnenbräuer“ faulen, gehen mit!

## Absolute S.P.D.-Mehrheit in Hannover

Hannover, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Die Wahlen für das Stadtparlament in Hannover haben ein recht unerwartetes Ergebnis gebracht. Bei einer Wahlbeteiligung von 74 o. s. erzielte die Sozialdemokraten von den 74 Sitzen die im Stadtparlament zu vergeben sind, 38, womit sie die absolute Mehrheit haben. Ihre Stimmen liegen von 70 000 auf 120 000, die des Ursprungsbundes lanten von 67 000 auf 49 000.

## Der „Blod der Mitte“ in Brandenburg

In der Provinz Brandenburg war die Deutsche Demokratische Partei bei den Provinziallandtagswahlen mit dem Zentrum zu einem „Blod der Mitte“ vereinigt, der seine Stimmen gegenüber der rechten Provinziallandtagspartei von 43 27 8 auf 45 451 steigern konnte. Trotzdem ist infolge eines höheren Wahlalters die Mandatszahl geringer ausgefallen. Dafür ist es der Demokratischen Partei aber in der dem Bundesverband Brandenburg beizugewonnen mitunter, da die Partei bei den Brandenburgischen Wahlen, wo sie bisher im Provinziallandtag überrepräsentiert nicht vertreten war, gelungen, ein Mandat zu erringen. Außerdem werden die Wahlen der „Mitte“ im Provinzialparlament in Brandenburg als in den allerersten Fällen mit ihrem Stimmten den Aufstieg geben.

## Wahlkreis im Rheinland

Die Wahlkreisverteilung im rheinischen Provinziallandtag ist besonders interessant, weil die merkwürdige und verzerrte Schichtung für den Provinziallandtag die Folge hat, daß beispielsweise die Wirtschaftspartei, die mit 130 000 Stimmen ungefähr 2 Mandate erhält, während das Zentrum, das rund 400 000 Stimmen mehr erhielt, 8 Mandate verlor. Ähnliche Verhältnisse ergaben sich daraus die weitere Folge, daß das Zentrum in Zukunft sein ausgleichendes Stimmverhältnis im rheinischen Provinzialparlament verliert, einer auch für die Rheinischen Verhältnisse wichtigen Anbahn.

Die Schlußfolgerung für den Wähler lautet also, daß seine im Zentrum verbleibende Rheinischen Provinziallandtagswahl die einstimmig seiner Partei entgegensteht.

## Berufte der Dänen

Kiel, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Die Schleswig-Holsteiner Dänen, die sich nun den Wahlen zum Reichstagen des Reichsparlamentes fassen, haben für den Romanenwahlkreis und Reichswahlkreis als diesem ihre Stimmen aufgestellt. Sie haben überall Gemeinwesen und Mandatsverluste zu vermeiden. Im Flensburg-Bezirk werden sie nur mehr mit vier Abgeordneten (früher vier) vertreten. Im Flensburg-Bezirk werden sie nur mehr mit vier Abgeordneten (früher vier) vertreten. Im Flensburg-Bezirk werden sie nur mehr mit vier Abgeordneten (früher vier) vertreten.

# „Die öffentliche Meinung soll entscheiden“

## General Dawes über die Flottenaufrüstung

London, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Der amerikanische Botschafter General Dawes hat am Sonntagabend die Gelegenheit der Einladung zu einem Dinner der englischen Journalistensammlung benutzt, um ausführlich über einmal das Problem der Flottenaufrüstung zu sprechen. Dem Hauptansatzpunkt lagte General Dawes dabei auf die folgenden fünf Punkte:

1. Die englische und die amerikanische Regierung sind bei ihren Beziehungen von vornherein von der Annahme ausgegangen, daß das letzte Wort über das Ergebnis der Flottenkonferenz nicht nur ihre eigene öffentliche Meinung haben werden, sondern auch die der anderen beteiligten Mächte.

2. Sie haben in Betracht gezogen, daß keine gezielte öffentliche Meinung der in Betracht kommenden Länder sich in ein dauerndes und zwingendes Urteil verkommen wird, das die nationale Politik bestimmen, solange die Öffentlichkeit jedes Landes nicht genau die Natur der zu überbrückenden Differenzen verachtet und ihre Beziehungen zum inneren wie internationalen Interesse und zur Gerechtigkeit.

3. Sie sind zu der Überzeugung gekommen, daß als Basis eines allgemeinen auf Tatsachen anbauenden öffentlichen Urteils, das den erfolgreichsten Verzicht der Konferenz liefert, nach einer sorgfältigen Prüfung der Flottenfragen durch Flottenkommissionen

ständig eine vollständige Überarbeitung durch die Flottenführer und die Staatsmänner jedes Landes bestehen muß. 4. Sie sind ferner der Meinung, daß die Überarbeitung in technischen Einzelheiten am besten erledigt werden kann durch eine Ausprache der führenden Staatsmänner, die von ihren Marinebehörden beraten werden.

5. Sie sind schließlich der Überzeugung, daß erst, nachdem die technischen Flottenführungen mit äußerster Sorgfalt um das einander Urteile über die zu überbrückenden Differenzen erbracht und nach gemeinsamer Verständigung zwischen den Führerfähigen und den Staatsmännern, eine Erklärung über diese Differenzen abgegeben werden kann, die die allgemeine Öffentlichkeit leicht versteht.

Am Schluß stellte General Dawes fest, daß nur noch Differenzen ungelöstener Natur bestehen, die sich um ungefähr 30 000 T. bei einer Gesamtanzahl von 24 Millionen T. betragen. Dieses Unausgeglichen hat eine längere Unterredung mit MacDonald und trat im Verhältnis an diese Prüfung eine Reise nach Frankreich an, angeblich, um einen hohen französischen General zu besuchen. Man trägt diese Reise aber hier in Zusammenhang mit den englisch-amerikanischen Beziehungen, Frankreich und Italien noch vor der Londoner Konferenz an einer Verhandlungsmöglichkeit zur Erörterung der Mittelmeerprobleme zusammenzufassen.

## Mißbrauch der Immunität

Durch Kommunisten und Nationalsozialisten

Der Verfassungsausschuss des Reichstags hielt gestern eine Sitzung ab, weil sich während der letzten Monate etwa fünf Dutzend Anträge von Staatsanwaltschaften auf Aufhebung der Immunität von Abgeordneten angebracht hatten. Die Mehrzahl der Anträge betraf Kommunistische Abgeordnete, weil diese in ihren Blättern zur Verletzung des Verfassungsausschusses am 1. Mai d. J. angefordert hatten. In allen diesen Fällen lehnte der Verfassungsausschuss die Aufhebung der Immunität ab, wobei bemerkt ist, daß in ganz gleich gelagerten Fällen der Preussische Landtag die Aufhebung der Immunität beschlossen hat. Aufgegeben wurde aber die Immunität des kommunistischen Abgeordneten Koenen, der in einer Nummer der „Roten Turbin“ verantwortlich gezeichnet hat. In dieser Schrift, die die kommunistische „Broschüre“ für die Turbinen, abgesehen von H. G. berichtet, waren des ehemaligen Direktors der H. G. und seine finanziellen Verhältnisse in schwer beleidigender Weise behandelt worden. Der kommunistische Abgeordnete Nicht erklärte, daß Koenen von der Zeitung und ihrer Inhalt nicht als Oeringe gewußt habe, daß sein Name (von seinen Parteifreunden) öffentlich missbraucht worden sei. Wegen die Stimmen der Kommunisten hätte sich der Ausschuss um den Grundpunkt, daß ein solcher Mißbrauch der

Immunität zur Deckung von ganz gemeinen Beschimpfungen ungenügend begrenzt werden könnte, ebenso wurde die Immunität des kommunistischen Abgeordneten Engel aufgehoben, der in der „Roten Fahne“ heftige Angriffe gegen die Verbandsmitglieder des Deutschen Arbeiterbundes veröffentlicht und auf belästigende Aussagen geantwortet habe, daß es ihm eine besondere Freude sei würde, seine Behauptung vor Gericht zu verteidigen.

Staubbein wurde die Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Goebbels, der den Sozialisten der nationalsozialistischen Wochenchrift „Der Angriff“ verantwortlich gezeichnet und in dieser Eigenheit verurteilt hat, daß ein rechtskräftiges Urteil wegen Verleumdung des Berliner Polizeipräsidenten Dr. Weiß, dem Publikationsbureau im „Angriff“ ausgeprochen worden war, im Inkongruenz dieses Wochenblattes Aufnahme fand.

Am 7. 7. September wurde die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Herr von Beitzenburg beantragt, der größtenteils Verleumdungen gegen den bayerischen Ministerpräsidenten Schmidt und den bayerischen Staatspräsidenten sein in seine Zeitung veröffentlicht hatte. Für die Aufhebung der Immunität stimmten das Zentrum, Sozialische Volkspartei, Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei, dagegen Kommunisten, Wirtschaftspartei, Demokraten, während die Sozialdemokraten der Stimme enthielten. Die Erbringung einer Anzahl Fälle wurde einer späteren Sitzung vorbehalten.

## Bauern-Union ohne Bauern

Ein kommunistischer Konkurrenzmandat

Berlin, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Der kürzlich ist das „Komitee zur Vorbereitung des europäischen Bauernkongresses“ mit einer Erklärung vor die Öffentlichkeit getreten, in der die Gründung der „Europäischen Bauern-Union“ angedeutet wurde. Dabei sind zahlreiche Persönlichkeiten und Organisationen als Mitglieder der Union genannt worden, die in keiner Beziehung zu der neuen Gründung stehen.

So teilt uns Staatsminister A. D. Tangen-Meyer mit, daß er gelegentlich des Kongresses der demokratischen Parteien in Stockholm von einem Geschäftsführer der in Bildung begriffenen Bauern-Union angeprochen wurde. Dieser heißt Herr Tangen von der Union nicht gehört, und nicht die Genehmigung gegeben, ihm als Führer zu nennen. Auch die in diesem Zusammenhang genannte Deutsche Bauernschaft erklärt nur, sie habe mit der Bauern-Union in keinerlei Beziehungen.

Das Pr. wird der „Börsen Zeitung“ berichtet, daß die Tischgesellschaft Agrarpartei an dem Berliner Kongress der Bauernunion nicht teilnehmen werde und mit den Vertretern dieser Organisation nichts zu tun habe. Ebenso ist dem „Internationalen Bauernkongress“ in Prag ein Protest des „Allgemeinen Bauernverbandes“ zugegangen. Auch die deutsche Bauernpartei, die Bauernunion, die an dem Berliner Kongress nicht teilnehmen. Nachdem die Bauernunion es für zweckmäßig gehalten hat, ihrem Mangel an Bedeutung durch die maßstablose Rennung von Namen zu vermeiden, wird sie als möglichster internationaler Propagandaverband der vereinten Arbeiterschaft vorsehen.

## Europäischer Jugendkongress in Berlin

Am 21. bis 24. November tagt in Berlin der Kongress der demokratischen Jugendverbände Europas. Donnerstagabend werden die Delegierten im Demokratischen Klub durch den Vorsitzenden der Deutschen Demokratischen Partei, Reichspräsident Dr. Brüdermann, begrüßt werden. Auf die Einladung der Deutschen Jugendorganisationen offiziell empfangen. Am Freitag beginnt die Arbeit, die mit einer Ausprache über die Zukunft der europäischen Demokratie.

Als Vertreter der liberalen Jugend Englands spricht Elliott Dobbs, für den Reichstag der deutschen Jugenddemokraten spricht Ernst Lemmer. Am Abend des gleichen Tages findet eine öffentliche Rundung im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes statt.

## Bergarbeiter-Führer Smith tritt zurück

London, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Die Südwales Bergarbeiterverbände haben heute fast einstimmig beschlossen, die Vorführung der Regierung über die Wahlen für den Reichstag anzunehmen. (Die Wahlen sollten im Dezember stattfinden, in der Gegenwart der die Führung des 7½-Stunden-Tages hat den 8-Stunden-Tages am 6. April 1930 und in der Einziehung von nationalen Kontrollkomitees über Produktion und Abfall.)

Der langjährige Präsident der englischen Bergarbeiterverbände, Herbert Smith, hat heute infolge des Bruches, der zwischen seinem Distrikt (Yorkshire) und den übrigen Verbänden entstanden ist, sein Amt endgültig niedergelegt. In Anwesen der Bergarbeiterführer, wo man nach einer Wiederorganisation mit dem Yorkshire-Delegierten unter Führung von Smith ersehnt, hat das große Eingetragene Vorhaben, und der Arbeiterschaft ausgedrückt das Problem der Erneuerung eines neuen Vorhaben gerade in der trübsüßigen Zeit als äußerst schwierig.

Der Bruch zwischen den Yorkshire-Delegierten und den übrigen Bergarbeiterverbänden erfolgte durch Yorkshire-Verlangen auf bedingungslose Ablehnung der Regierungsverträge.

## Staatssekretär Good im Sterben

New York, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Der amerikanische Staatssekretär für Kriegswesen, James G. Thompson, liegt erkrankt im Krankenhaus von Staten Island, am Sterben. Er wurde am Sonntag von einem Schlaganfall befallen. Sein Ableben ist in den nächsten Stunden zu erwarten.

## Der Erbschaft von Ulrich

Das Oberhaupt der katholischen Kirche Hollands, der Erzbischof von Utrecht, Monsignor van de Wetering, ist einem Schlaganfall erlegen.

## Der Götting für den langen Josen

Unter den zahlreichen Geschenken, die der römische König anlässlich seines 8. Geburtstages erhielt, befindet sich auch das recht originelle eines ungenannt sein woidendes Engländers, eines Reisegeleiters, der darauf besteht, in der Schweiz in der Göttingen Göttingen, um am 21. September in der Schweiz zu sein. Unter den Geschenken befindet sich ein Bild, das den König zeigt, wie er in der Göttingen Göttingen, um am 21. September in der Schweiz zu sein.



# Die Protokollarisierung des Kaufstaus

## Ergebnisse einer Reise

Von

Wilm Stein,

Beisitzer des „Bolshoinen Zeitung“

Tiflis, Ende Oktober

Die Kaufstaus-Repulien sind immer noch Grenzland für die unmittelbare Macht Moskous; sie sind ein Gebiet, das mit Hilfe des Sowjetismus erst allmählich zu einem Kommunismus erzeugen werden soll. Die Parteileute, die in den Zentren selbstverständlich und durchaus in engster Beziehung mit Moskau die Ägeln in der Hand haben, gehen auf die Idee los auf dem Wege naturlicher, erprobter Arbeit im weltlichen Sinne. Zusammen mit den industriellen Aufbau und ein wenig auch mit der Kollektivierung der Landwirtschaft, wird diese Erziehungsarbeit bedeuten, daß in Stadt und Land „Kaufstaus-Repulien“ (Proletariat) entsteht, das als Fundament für die Parteiverwaltung und das kommunalistische System unentbehrlich ist.

Dem allgemeinen Schulerkenntnis ist nun natürlich noch fern — aber die Zahl der Schulhäuser ist doch schon sechzehnmal größer als 1914, und der Ausbau des Schulnetzes hat ein überaus rasches Tempo: die Vier-Jahr-Schule (Elementarschule) wird nicht nur in besserem Zustand ausgebaut, sondern es gelangen auch die Unter- und Mittelschulen (Sieben-Jahr-Schule); die Unterrichtssprache ist in den Elementarschulen allgemein die Mutter- sprache, sie ist mit der Vandesprache identisch oder Sprache einer nationalen Arbeitergruppe — im letzten Falle wird die Vandesprache der entsprechenden Republik (Georgien, Armenien, Azerbaidjan) oder weitestens der autonomen Repulien (wie etwa Kasachstan) allseitig mit großer Eifrigkeit gelehrt; in dem Maße, wie dieser Unterricht nicht nur in der Vandesprache, sondern auch in der Mittelschulen die gleiche Stundentabelle mit deren zweifellosem, die gemeint d. e. ist. Im Jugend- oberhalb des Schulalters wird durch den vorzüglichen Unterrichts- apparat der Armee und neuerdings in steigender Maße der Fabrikschulen ersetzt.

Die rote Armee, deren militärische Auszubereitungsarbeit bei den Kaufstaus wenig Zeit beansprucht, ist der Arbeiter für den Aufbau im Osten, ist unverzichtbar und weitrreich, lebensfähig, leistungsfähig und gewand, ihre Verdienste gegen Moskau zu verdanken — ist ein ungewöhnlich apparat der Jugendbildung, des Jenseitigen, mit denen wir hier und da einige Zonen gemeinsamer Straße haben, lehren beglückert vom Willkürstet- blick, trotz auf die Kenntnisse des Lesens und Schreibens, auf die erworbenen Bildung in irgendeinem Handwert oder Fach — und innerlich gewonnen für Sowjetstaat und Kaufstausberbeit, grüme- geistige des „Kaufstaus“-Gefühl, der unwiderrlich mit innerer Teil von ihnen, wenn die allgemeine Verbesserung der Armee aufgeführt hat, wenn sie mit Gütern und Bekleiden zu tun haben, ihre solche Beglückung verdienen — aber ein gewisses Prozentsatz nicht „genommen“, geht zur Wirtshaft in die Reorganisation oder Kollektiv. legt sich in die Sowjets wählen und wird zum Pionier der neuen Zeit.

Die Arbeit an der Jugend ist nur eine Seite des kommunis- tischen Erziehungsprogramms; sie wird durch eine Anzahl politischer Parteischulen für Erwachsene — acht bisher in den größten Städten — ergänzt, die aktive Führer für die Arbeiter und Verwaltungsstellen ausbilden. Man kann und will nicht nur auf die Jugend setzen; mit aller Energie sollen auch die Erwachsenen zur staatlichen Arbeit herangezogen werden. Während — so irgend schon ein proletarisches Sowjet-land gebildet hat — prompt die Bemühungspolitik gegen die Berufslose der Arbeiter oder der NEP- Repulien eintritt, sucht man in den zahlreichen, dem Kommunismus des Sowjets vorläufig erst einmal den proletarischen Einfluß zu häufen — etwa durch häufige Re- nomen oder Auswachen der ersten Kommissare oder Statthalter; auf der dritten Seite endlich, in den Sowjets, die nach der nicht- von „Kaufstausbeweisen“ wissen, oft nach auszuhalten, steht man zunächst von allem Kommunismus ab und begründet sich, sie auf dem Wege ihrer praktischer Arbeit an die neue Staatsform zu gewöhnen; durch besondere „Organisationen“ werden bei den Organisationen und in den Gruppen mit der „Weltung“ dieser Sowjets betrieben, um sie als Ausführgänge in den Staatsapparate zu spannen, die die Aufgaben der Zentralen durchgehen. Wo irgend möglich, werden Instruktionstafeln für sie veranlaßt, in denen nicht nur von Sowjets als der Selbstreizung des Volkes und wenig von Kommunismus und Politik die Rede ist. Man hat dabei bald die bewußt bezweckte Verbindung der unteren Schichten in die Sowjets ein schwieriges Arbeitsmaterial, eine große Menge von ihnen, die unter dem Einfluß der letzten fünf bis sechs Jahre in den hundertjährigen Sowjetrepublikern 20 v. H. und in Azerbaidjan 40 v. H. Anzahlen (unter den Sowjetrepubliken) über 40 bzw. 68 v. H.).

Bei aller Tüchtigkeit der Arbeit wird im Kaufstaus besonders schwierige Nationalitätenfrage sehr sorgsam beachtet, handelt es sich doch um ein Gebiet, in dem ungewöhnlich viel Völker und Stämme abweichender Sprachen, Gewohnheiten, Gitten, ja fast unterschiedlichen Kulturbus auf engem Raum zusammen, und zusammengebracht sind. Einmal in den Gebieten, die mit einer Östlichen Grenze häufig wetteuernden, in dem Gebiet, die nationale Zusammenhalt mit der ersten Hand in hand geht und durch sie noch verstärkt ist. Die Eigenart und Eigenheiten des Kaufstaus auszuwählen wäre eine lange Liste, von den Reinen, von den Semanen, Schewarten und Ostern bis zu den Großvölkern der Ukraine und Armenien, und die Riden? Da gibt es muslimische Repulien, ein ein Gebiet, die der Eigentümer Östlichen, indische und christlich-orthodoxe Riden, orientalische Repulien, indische und evangelische, Semagen russischer Juden und großrussen Juden — und wahrlich nicht nur mehr. Die Sowjetische Nationalitätenpolitik folgt in diesem Bisherigen den gleichen Prinzipien wie überall in der Union: weitestgehende Freiheit für alle völkischen Eigenarten, vor allem für die Sprachen, wobei nur notwendig und sehr verständig der Russen bis dahin ist, die Hauptrollen der einzelnen Repulien anfallen

als eigene Sprache der Bewohner durchzuführen. Das Verhältnis der kausstausigen Repulien zu den Riden ist weit mehr als im sonstigen Sowjetstaat das der gleichgültigen Duldung; eine aktive antirussische Politik wie in Moskau ist erst vereinigt zu prüfen.

# Paris schlägt Januar vor

## Zür die Schluß-Konferenz

Paris, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Nach einer hier vorliegenden Information soll die französische Regierung sich nach zähsifigen Verhandlungen dahin schlüssig gemacht haben, den beteiligten Kabinetten den 3. Januar als Termin für den Zusammentritt der zweiten Wiener Konferenz vorzuschlagen.

Die Kampagne der französischen Westpresse und die von einigen der Kammermehrheit angehörenden internationalistischen Abgeordneten bei dem Ministerratspräsidenten selbst gegen eine Früherlegung der Konferenz erhoben und mit dem Hinweis auf das deutsche Volk abgesehen begründeten Vorstellungen sind bisher nicht ohne Wirkung geblieben. Briand, der sich noch in der vorerwähnten Erklärung hatte, scheint also überstimmt worden zu sein.

Wie die Pariser Presse selbst festhält, handelt es sich allerdings zunächst lediglich um einen einseitigen von der französischen Regierung gemachten Vorschlag, und die Frage ist, wie die anderen Mächte sich dazu stellen werden. Es dürfte nach unserer Informationen außer bei Deutschland auch in England auf solche Bedenken folgen, wo man sich mit Willestich auf die Zustimmung Briands und die am 21. Januar in London zusammenzutretenden Besprechungskonferenz eine weitere Bestätigung des Januars mit wichtigen diplomatischen Verhandlungen zu vereinbaren wünscht und deshalb an dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin der zweiten Dezemberwoche festhalten dürfte.

Der einzige wirklich stichhaltige Grund, der von der französischen Regierung gegen einen Zusammentritt der Konferenz im Dezember geltend gemacht werden könnte — und der unseres Wissens auch in den Besprechungen mit dem deutschen Vorkollegen von Briand genannt worden ist —, würde die Möglichkeit sein, daß die französischen Abgeordneten im Januar den Propagandisten der letzten Jahre der Welt unter allen Umständen

für die Übergangsperiode, für die heutige Generation fort die völkische, National- und Reichspolizei einen doppelten völkischen Vorteil: nationales Freiheitsgefühl und Forderung der Religion sollen der kommunalistischen Regierung Sympathien schaffen; zugleich aber werden durch dieses bedeutsame Gegenstände innerhalb des Kaufstaus vorerst beibehalten, die einen etwaigen Zusammenstoß der Gegner des Bolschewismus nutzbar ausnützen.  
(Weitere Berichte folgen.)

bis zum Jahresende verabreicht werden soll, welche ein sowohl dem Finanzminister Eison wie dem Ministerratspräsidenten Tardieu außerordentlich schwer werden, gerade im Dezember von Paris fortzukommen. In diesem Falle aber wird man von der französischen Regierung verweigern müssen, daß sie mit Hilfe von Arien in Paris, die ihm nachhergehend Presse als einzigen Grund geben würde, daß die ihm nachhergehend Presse als einzigen Grund für die von Frankreich gewünschte Verbringung der Konferenz das deutsche Volk abgesehen begründet und so verursacht, die Verantwortung für die neue Verbringung auf Deutschland abzuwälzen, wird man sich in Paris nicht wundern dürfen, wenn die französischen Blätter in Berlin und anderwärts einseitig gegen Briand hinführen.

Der Vorschlag der französischen Regierung, die Wiener Schlußkonferenz erst Anfang Januar abzuhalten, ist der Reichsregierung bereits übermittle, worden und ist in der zeitigen Sitzung des Reichskabinetts eingehend besprochen worden. Es hat den Anschein, daß das Kabinet Tardieu die Verbringung der Konferenz vornehmlich aus innerpolitischen Gründen ablehnt. Die neue französische Regierung möchte, um ihr Verträge zu haben, den Welt rechtzeitig, das heißt bis Ende dieses Jahres, durch die gelegentlichen Körperpartien verabreichen lassen. Tardieu glaubt offenbar, daß diese rasche Behandlung des Eises einen dauerhaften Frieden herbeiführen sein wird, wenn er nicht überhaupt in Paris ansetzen bleibt.

In Berlin ist man von dem Pariser Vorschlag begriffen-weise alle eher dem entzückt. Auch die deutsche Regierung muß ihren Saughaltplan bis Ende März durch den Weltzeitung verabreichen lassen und ist zunächst nicht einmal im Stand, den Welt rechtzeitig, das heißt bis Ende dieses Jahres, durch die gelegentlichen Körperpartien verabreichen lassen. Tardieu glaubt offenbar, daß diese rasche Behandlung des Eises einen dauerhaften Frieden herbeiführen sein wird, wenn er nicht überhaupt in Paris ansetzen bleibt.

# „Säuberung“ der Sowjet-Wissenschaft

Moskau, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Im Zusammenhang mit der kürzlichen „Entdeckung“ positiver Dokumente in der Venigerader Akademie der Wissenschaften, deren Aufbewahrung ohne Erlaubnis an die Stellen der entsprechenden der Sowjet-Verwaltung führte, sind eine Anzahl von Mitarbeitern der Akademie aller Verwaltungseinheiten entzogen worden. Darüber hinaus ist eine besondere Untersuchungskommission an der Arbeit, um das „Verhalten“ einzelner Gelehrter und Akademiebeamter bei der gegen die Akademie gerichteten und dann weitere Schritte daraus zu ziehen.

Wahrscheinlich werden in Verfolg dieser Angelegenheit sehr erhebliche Veränderungen in der Akademie vor sich gehen, die jetzt zu einem „Säuberung“ ihrer höchsten Verwaltungseinheiten und die Reorganisation der Venigerader Gelehrten, das sogenannte Direktorate wissenschaftlicher Arbeiter, eine entsprechende Entschleunigung an der Akademie, die belangt, die Akademie enthalte unter ihren Mitgliedern viele fremde — also: Kollaboranten — antisowjetische Elemente, so daß sie in diesen Tagen ihrer Tätigkeit der Einwirkung des Sowjet-Aufbaues entgegenstehe. Die Verbringung der jetzt ausfindigen Dokumente zeigte die Schwäche einzelner Mitarbeiter und Führer der Akademie. Die Untersuchungskommission müsse alle Schuldingen feststellen und mit der ganzen Strenge der Sowjetgesetz zur Verantwortung ziehen.

Diese Aktion wird zu erwarten. Was in Ausland nicht den Zwecken der Maßnahme dient, ist verdrängt und wird unter irgendeinem Vorwand entfernt!

# Der polnische Verfassungstempel

Warschau, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

Der polnische Ministerratspräsident Dr. Swiatkoff wird morgen demnitlich in einer Würdigung Parteiverammlung des Regierungskollegiums eine bemerkenswerte Rede zur Frage der Verfassungserteilung halten. Die Regierung will damit eine neue Kampagne für die Anwerbung des bisher formell geltenden Verfassungsgesetzes eröffnen, in deren Verlauf eine Reihe weiterer Ministerratsaktionen in allen Teilen des Landes folgen soll. In der Rede geht diesem Vorhaben eine sehr heftige Debatte zwischen den Oppositionsorganisationen und den Regierungskollegiums voraus.

Der führende Verfassungserklärung des gegenwärtigen Regierungskollegiums Abgeordnete Dr. Wiechowicz, erklärt in sozialistischen „Notizen“: Falls der Staatspräsident den Sein will, ohne gleichzeitig den Verfassungstempel und den Reorganisieren-Vertrag anzugeben, so würde eine solche Maßnahme rechtsunzulässig sein. Das Parlament hätte dann nicht nur die Befugnis, sondern auch die Pflicht, seine Kritik festzusetzen. Es behalte jene Rechte, auch wenn es in ihrer Ausübung gemäßig gehandelt würde. Die Regierungspolitik wird in diesen P-Vertragungen eine Deutung gegen den Staatspräsidenten Vereinfacht

# Woldemaras Universitätsprofessor in Wilna?

Warschau, 18. November | Ulstein-Nachrichtendienst

In der itauischen Presse war vor kurzem die Nachricht angelautet, der frühere Ministerratspräsident Prof. Woldemaras möge seine politische Ausreisung in Rumänien durch den Wilna-Gebiet überziehen, und zwar zu seinem Bruder, der in Krete einem, einem Kandidat mit absoluter Itauischer Mehrheit, ein kleines Anwesen bewirtschaftet. Jetzt wird von politischer Seite das gemeldet, Woldemaras habe tatsächlich durch einen Vertrauensmann in Eriemasien lassen, ob er nach einem Wilna-Gebiet überziehen könne.

Sein Bündnis liegt auf Übernahme eines Professors für Itauische Fachlehre an der Wilnaer politischen Universität. Im Bisherigen bezeichnet werden auch diesen Bündnis der itauischen Nationalführers politisch gegen seine früheren Behauptungen über die unentschiedene Lage der Itauen im Wilna-Gebiet auszusprechen. Andererseits fördert man sich aber, der Itauischen Wirtshaft, die bisher nur leicht organisiert ist und sich daher im Vergleich zu allen anderen Arbeiterkategorien nicht einmal an den politischen Seminare beteiligen konnte, in der Person des itauischen Woldemaras einen politischen Führer zu geben. Es dürfte also gegebenenfalls nur bestimmt bestimmten Bedingungen Einreiseerlaubnis und etwaige Stellung erhalten.

# Parteilich-politische Propaganda

Reichsminister Dr. Brüning hat es abgelehnt, einer Einladung des Deutschen Reichsausschusses in Polen zu folgen, und hat in einem Schreiben an den Verein darauf hingewiesen, daß er zu dieser Maßnahme gesonnen sei, und daß ein weiterer Versuch, so lange als abgelehnt gelten müßte, so lange der „Deutsche Reichsausschuss“ einfließen könne. Es ist nicht zu erwarten, daß die Reichsausschüsse sich öffentlich dem Vorschlag für das Hingeben-Vergehen angeloßen und dadurch seine neutrale politische Haltung aufgeben.

— Drei oder vier Seiten —

Beantwortet für die Ausgaben: Wilm Stein, Redaktion  
Bericht und Druck: Wilm Stein G., Berlin



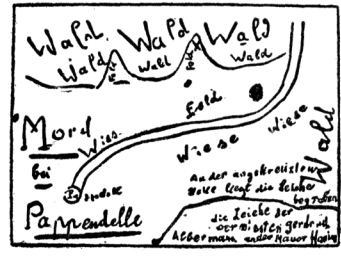
# Inheimliche Schrift des Mörders

## Brutal, kaltblütig — und doch geisteskrank!

Von  
Dr. Max Pulver

Die Psychologie hat sich schon in vielen Fällen als wertvolle Hilfswissenschaft bei Kriminaluntersuchungen bewährt. Sie haben die von dem Düsseldorf-Mörder angefertigte Kartenfälsche dem bekannten Berliner Psychologen Dr. Max Pulver vorgelegt, der zur Zeit in Berlin Vorlesungen hält. Dr. Pulver analysiert das Dokument folgendermaßen:

Nach der Kartierung oder Schwelung (am besten in der Mitte) am rechten Rand) registriert die pathologisch stark Ergauntheit dieses Triebmenschen, der zugleich über die räumlichste Intelligenz seiner Beobachtung Herr ist. Die gezeichnete Schreibung mander Buchstaben, die wiederum des d, in ihrer gezeichneten Komplexität ist ein Ausdruck von Schaulustigkeit, die nach außen hin die Form der Zerknirschung, ja der Trägheit wählen kann.



Das mit vorliegende Material ist technisch betrachtet ungenügend. Es handelt sich um die fälschlichste Reproduktion der Kartenfälsche, die der Polizei und der Öffentlichkeit im Hundert Jahre Opfer des Düsseldorf-Mörders versetzt haben. Zur einer unvollständigen Untersuchung bedürfte es des Originals, über dessen erste Fassung jedoch ich mich mit Rücksicht auf einen weissen Buchstaben gezeichnet und geschrieben worden ist, über die sogenannte Kopie des Blattes, die der Zeitung „Freiheit“ zugeht, weiß ich in technischer Hinsicht nichts. Der Mangel des Originals ist aber nicht die einzige Schwierigkeit; auch die Reproduktion aus zwei verschiedenen Berliner Blättern weicht erhebliche Verschiedenheiten auf, zum Beispiel im Grade der Verzeichnung, im Vorhandensein von Punkten und dazwischen. Der Nachdruck dieser Karte ist demnach nur fragmentarisch zu ermitteln. Etwa folgendes stellt feststellbar: Zwei geographische Schilder haben sich deutlich voneinander ab. Einmal die Skizzen der Zeichnung und die erläuternden Worte und rechts unten die beiden hinweisenden Sätze des Textes. In diesem Teil handelt es sich um ein lockeres Schrift, wie die Nachforschungen ergeben haben. Darüber liegt sich eine zweite Skizze, deren Platzanweisung im Auge springt. Sie ist ausgefüllt durch das viermal groß geschriebene Wort „Wald“, in der Mitte durch die unterzeichneten Worte „Mord“ und „Pappandelle“.

# Neue Spuren

## An der Haniel-Mauer

Düsseldorf, 18. November / Ulstein-Nachrichtendienst  
Während der Befragung des Düsseldorf-Mörders wurde gestern Abend ein wichtiger Fund gemacht. An der „Haniel-Mauer“, die der Mörder in seinem Schreiben die ganze Gegend um die Haniel-Grube und die Gegend um die Haniel-Grube um ein baubereites Land und ein Zehntel gefunden worden. Diese Karte liegt 60 Schritte von der Stelle, an der die kleine Karte Zerknirschung ermordet wurde, entfernt. Die Suche nach dem Eigentümer des Landes geht in ganz bestimmter Richtung vor sich.

Zu den oben (Hauptteil) Schmierereien des Materials, das heißt zu dem Umfang, daß sich die Reproduktion einer Reproduktion vor uns haben, gefällt sich eine psychologische Analyse: Der Urheber (sein Gedächtnis) ist für uns nicht feststellbar, wenn auch mit einiger Wahrscheinlichkeit auf eine männliche Schrift geschlossen werden muß, zeigt eine in mehreren Ecken gemachte Schrift: „Mord“, verwendet er namentlich in den Großbuchstaben Drucktypen, nur das große „d“ ist außerordentlich. Die Kleinbuchstaben gehen freier wie beim Script, haben nur gelegentlich an Druckformen anknüpfende Formen und zeigen immer wieder die Neigung, namentlich in längeren Worten, sich zur Kurve zu verbinden. Diese Mischung von Druckform und Schriftform ist aber nicht die einzige; der Schreiber ist sehr wenig geübt, nicht nur in den Typenformen (siehe großes L), sondern auch in der von ihm gebrauchten Schreibweise, so fällt er in der dreimaligen plötzlichen Schreibung des Wortes „Wald“ am oberen Rande, beim dritten d in die gleiche Form zurück, vor allem aber zeigt eine Unruhe nicht einmal aus das besonders eigentliche Druck- oder die entsprechende lateinische Kurvenform zu bilden, sondern er fällt hier in eine ungeübte verquollene gotische Form zurück (siehe vermisst), die je graphisch die Umkehrung des deutschen a darstellt.

Die unvollständige Schrift des Mannes ist demnach aller Wahrscheinlichkeit nach mit deutschen Buchstaben geschrieben. Die Variation von deutschen und lateinischen Formen ist psychologisch als Zeichen für eine unvollständige Beherrschung der deutschen Buchstaben, wie er hier zwischen deutsch und lateinisch d vorkommt, als Ausdruck von Halbgebildung, ferner aber aus Neigung zu Schreibfehlern, zu Schreibungen mit der Wahrscheinlichkeit zu Zusammenstellungen, aber auch als ein bezeichnendes Unaufmerksamkeit.

Eigentümlich beruht auch die Stilllegung des Buchstabens l, der in den kleiner geschriebenen Partien fast immer in Kurvenform gehalten ist, in den Platznotizen vor beim Entziffern von Pappandelle und beim Wort Wald an der rechten Seite, ferner als bestimmte Anstöße und Formveränderungen aufweist, einmal wie ein f, dann wie ein p erscheint. Gerade diese willkürliche Veränderung von Buchstaben ist nicht allein auf mangelhaftes Gedächtnis für die Druckform zurückzuführen, sondern es das l wesentlich als einfacher Wörtern erscheint, wovon er immer an die Produktion gefällig hervor. Das oben angeführte Unaufmerksamkeit ist übrigens nicht das einzige. In der oberen Karte ist die rechte Seite, die rechts nach unten offene Form, die hier bei der Kartierung und bei geübten zu ungenau häufig ist, ferner sind auch die Beschriftungen in der Karte, im letzten Wort Haniel und am anderen Ende ist ein Ausdruck des Versagens aufzulösen, die geübten Formen aus a von Pappandelle, in e von Wald (also in der Mitte des Dokumentes) weisen weiterhin auf eine erhebliche Verschlagenheit und Bannernäherung hin.

Bei der Zusammenfassung der Schreibweise und der Größe der kurz gestrichelten Nachforschungsmerkmale haben wir als einen kriminellen Charakter vor uns.

Die Unvollständigkeit der ganzen Schreibung legt die Art seines Verbrechens nahe: man beachte die ersprechende Reueform seiner Unterzeichnungen, wo etwa beim Entziffern der der Schriftgelehrte seines ursprünglichen Impulses einen zweiten noch deutlicher hervorgehoben hat, ferner der Schaffung als Buchstaben, die das große h in „Wald“, das die ersprechend aggressive Wirkung im a des Mannes hervorzuheben. Diese Schreibungen haben einen um so unheimlicheren Charakter, als der Schreiber in seiner ganzen Haltung über eine ausgeprägten Selbstlosigkeit und Stärke der Berechnung verfügt.

Wenn wir also nach den Merkmalen dieser kurzen Analyse auf einen Triebmenschen schließen können, dessen gefühlerlose Stärke den Erfolg seiner Taten begünstigt, so liegt doch im ganzen Schriftbild ein schwer erkennbarer, aber intensiver fühlbarer Zug von Furcht. Wegen aus hysterischer Geltungssucht und darunter liegend vielleicht ein Drang nach Selbstbefriedigung zur Verhinderung dieser Gefahr geführt haben, so ist die doch zugleich einen Exhibitionismus empfindungen, der weiter reicht als Ehrlichkeit und Hysterie, und der aus dem Triebmenschen stammt.

Den Verdacht auf Selbstentziffern befähigen schließlich die fälschlichen Briefe, die dem Mörder vorgelegt wurden, so das oben schon angeführte Wort Wald, die dreimalige Schreibung von Wald und Briefe. Diese Briefe erinnern an die Stereotypen mancher Schizophrenen, ebenso wie die früher erwähnten Buchstabenverbindungen und der Drang zu unterzeichnen einen pathologischen Einfluß aufweisen.

Die letzten fälschlichen und fälschlichen Zeichen in den zwei Seiten rechts unten ist nachgewiesen durch andere Schreibungen, nämlich durch eine Reihe von fälschlichen Zeichen, die in der letzten Zeile des letzten Wortes Schreibungsmöglichkeit haben. Von geübter Bewusstheit kann hier nicht gesprochen werden, dagegen ist die Stärke eine normale, sondern die in einer bestimmten Unschärfe befristete eines durch eine fixe Idee befristeten Bewusstseins.

Verteilungsgeld, der Riegel der Unbereitschaft, das Spiel mit dem Feuer mögen die Hauptimpulse zur Verfassung dieses Dokumentes gewesen sein. Vereinzelt graphische Impulse lassen annehmen auf eine religiöse Komposition zu schließen, wie sie bei Verirrungen nicht selten ist.

Der Fund wurde in einer für die augenblicklichen Verhältnisse in Düsseldorf überaus bemerkenswerten Weise gemacht: ein Bienenkorb, frisch von der Natur, wurde im Laufe des letzten Monats beschaffen. Er hat eine Saube und entsetzte, doch in dieser noch ganz kurze Zeit vorher ein Mensch gewesen sein muß. In der linken Ecke stand er einen Taglang, der durch heftige Schläge zerlegt war, und im Erdboden lag verstreut, ein blutdurchtränkter Stroh aus Galle.

Von einer Düsseldorf Zeitung verbreitete angebliche Brief des Mörders der Maria Zahn, in dem dieser einen neuen Mann an einer ihm bekannten Frau in Altrath anfragte, hat seine Fälschung gefunden. Der Brief ist von der Frau in Silber selbst ausgegeben und auch von ihr geschrieben worden. Die Frau ist gefesselt.

# Schiffungslid an der Küste Mexikos

Mexiko, 18. November  
Wie aus Progreso (Yucatan) gemeldet wird, sind zwölf Passagiere und sechs Mann der Besatzung des Dampfers „Villa Hermosa“, der bei Chiltepec auf eine Sandbank aufgelaufen ist, ertrunken.

„Der nächste König von England“ heißt die neue Artikelreihe der Bilderzeitsung „Zem p o“, die über den Prinzen von Wales als Prinzenmutter am 28. d. d. die Beschlüsse des Kronenratheils in „Mr. Sudhans“, der schon mit einem vielgelesenen Buch über Edward VII. bewiesen hat, daß er mit dem englischen Volke in dem vertraut ist.

Schiffungslid an der Küste Mexikos  
Gestern nachmittag fand der Kommandant des Dampfers „Villa Hermosa“ in der Küste Mexikos ein mangelhaftes Schiff. Der Mann muß kurz vor Grund zu liegen gekommen sein. Die Besatzung des Schiffes konnte noch nicht ermittelt werden. Es ist aber auch noch unklar, ob ein Schiffbruch oder ein Unfall vorliegt.

den, die ihren Weg in die Schutthalben hinein nahmen. Er liegt von Nord und Süd ihnen nach. Er wurde nicht, er lag nicht, er lag nicht.

„Sie gingen über die Schutthalben bergauf und berab, der Mann hatte das Kind an der Hand, ich habe ihnen lange nachgesehen, ich weiß nicht, warum, und jetzt komme ich so vor, als ob er mit ganz langen Beinen über die Gassen hinweggeführt.“ Der Mörder ist zum Verstummen gekommen.

Am Sonntag Abend ging eine Fälschung über die der Mauer Schutthalben hinaus. Auf der Oberseite Alice hatten die Mauer, die von weiter gekommen sind. In den Straßen, die das Gebiet umfassen, haben sich die Menschen, die er sehen alle bräunlich die trockene Dunkelheit, die nur ab und zu von einem Feuerstrahl aus den Wärdern der Schrift festgehalten erhält wird. Diese Menschen kamen von dem geselligen Mörder, den niemand sehen kann. Sie halten sich aber unter den hellen Laternen der breiten Straßen, die die Mägen bleiben noch immer in den breiten Wegen, die das Gebiet umfassen, und in denen die Schutthalben paratieren. Am nächsten Abend verläßt sich diese Mauer an Mägen und am Mittag werden diese Menschen fahnd an anderen Pforten. Es gibt ja neun Orte in und um Düsseldorf, die bereit verlassen baligen, und an denen der Mörder sein Werk getan hat. Sie sind zu fälschlichen Wärdern geworden.

Von der Mauer Mann führt die große gutereduizte Oberseite Alice in bergales bewaldetes Land nach Ertränk an Mord und Kind von der Schutthalben. In den Straßen, die das Gebiet umfassen, haben sich die Menschen, die er sehen alle bräunlich die trockene Dunkelheit, die nur ab und zu von einem Feuerstrahl aus den Wärdern der Schrift festgehalten erhält wird. Diese Menschen kamen von dem geselligen Mörder, den niemand sehen kann. Sie halten sich aber unter den hellen Laternen der breiten Straßen, die die Mägen bleiben noch immer in den breiten Wegen, die das Gebiet umfassen, und in denen die Schutthalben paratieren. Am nächsten Abend verläßt sich diese Mauer an Mägen und am Mittag werden diese Menschen fahnd an anderen Pforten. Es gibt ja neun Orte in und um Düsseldorf, die bereit verlassen baligen, und an denen der Mörder sein Werk getan hat. Sie sind zu fälschlichen Wärdern geworden.

Wenn alle Leute aus der brennend hell erleuchteten großen und eleganten Jansenstadt hinausgehen in ihre Wohnungen an der Peripherie, in die Stabblatte im Nordosten der Stadt, dann gibt es niemanden unter ihnen, der nicht einen schönen Bild hingeworfen zu dem Gebiet, in dem das Kreuz die Heine des Mordmanns zeigt. H. R. Br. Br. Br.

# Nicht Verlekte bei einem Explosionsunglück

## Benzinbrand bei der Hageda / Stichflammen aus dem Fahrstuhlschacht

Ein Wohnungs Explosionsunglück, das sehr Verlekte forderte, aber noch tollere Verlekte Folgen hätte haben können, ereignete sich gestern nachmittags gegen 3 Uhr in den Stiehkammern der Hageda (Kornelsgelände Deutscher Arbeiter) auf dem Fahrstuhlschacht Erdingerstraße 13 in Mollat. In einem Fahrstuhl, durch war ein Benzinspiegel, das offenbar unblutig geworden war, wurde ein elektrischer Funken des Motors zur Entzündung gebracht worden. In sämtlichen fünf Stiehkammern und im Keller löschten aus dem Fahrstuhl, dessen Wände aussonnenbräunten, Stichflammen herab und nach 3 Uhr am nichtigen Stiehkammer, das sich zum Keller. Eine weitere Person wurde durch die Stiehkammerhitze, die überall umherlief, im Süden verletzt. Drei Arbeiterinnen erlitten Verwundungen.

In Keller, wo sich die Explosion am härtesten auswirkte, flandolte die Flamme in einer eckigen und letzten Reagale und lagerte die Stiehkammer in Brand. Das Feuer konnte durch die Fahrstuhlnach nach von Entzerrten der Feuerwörter, die unter Leitung von Brandwehrmann Albert gesteuert wurden, nicht gelöscht werden, auch hatte mehrere Wägen zu der Unfallstelle entfremdet und brachte die Häufigkeit Arbeiterin Ede Pütter aus der Wolländerstraße 12 und die Arbeiterin Gertrud Räbber aus der Wolländerstraße 17 mit einem Verwundeten und Brandwunden in das Mollatier Krankenhaus.

In allen Etagen des Durchgangs aus dem ersten Hof des Fahrstuhlgerüsts lagen zahlreiche explosionsgefährliche Chemikalien aller Art. Die Arbeiterinnen und Arbeiter, die mit dem Brand der Wände beschäftigt sind, waren bereits seit einiger Zeit wieder von der Mittagspause in die Arbeitssäle zurückgekehrt, als plötzlich eine Detonation erfolgte, die das ganze Gebäude in seinen Grundfesten erschütterte. Die erste Stichflamme blendeten im ersten Stiehkammer die Wände aller Anwesenden, die auf beiden Seiten des Fahrstuhls die Wände der Stiehkammern durch umgehenden Druck auf die Erde drückte. Der erste Schreck war so groß, daß eine regelrechte Panik entstand.

# Berlin tanzt

## Filmball am 30o

Während die private Gesellschaften in diesem Jahre etwas später einsteig, liegt die großen öffentlichen Volkserhellungen nicht an Wohl, Fehd und Stimmung vermissen. In der Stadt vom Sonntag war kaum ein Goerl in Berlin, in dem nicht festlich gekleidete Menschen mit der unverwundlichen Bergangsstufe auf Winters Anlauf sich um einander drehen, um noch einmal gründlich zu tanzen, ehe die Weihnachtsfeier ruhiger Wochen bringt zwischen Saisonenden und den ersten Wintertagen die neuen Jahren mit ihrem geschäftlichen Umschwung.

Im Vordergrund des Interesses stand der Ball der Ehenorganisation der Filmindustrie im Marmoraal des Zoo. Große Redaktionskreise, Damen- und Herrenkreise vom Zoo; Filmhersteller, Produktions- und Animationsmeister, Regisseure und Künstler noch fremdenorts anordnet. Vor allem viel auffällige frühere Freunde und junge Mädchen. Speziell die Schwestern gab es: Feuchtmilch und die langen Kleider, die in einer großen Modeperson von ihren berühmten Brüderinnen vorzuführen machten. Alles sehr festlich — und doch hätte das Dehnen in den Sälen, das noch einmal zu jählichen gehört. Verschiedene Filmstar, die sonst diese Welt verlassen, um ihre Angehörigen und Mitarbeiter einzuladen, hatten auf die Teilnahme verzichtet, weil das Wiedersehen der Begegnung durch Grundordnung und hohe Eintrittspreise übermäßig teuer war.

Eine Etage tiefer im Oertennaal des Zoo gab es weniger festlich, aber sehr viel amüsante an. Zunächst bestanden sich hier die süßen Wägen und ihre hohen Freudenrinnen, die sich hier zum Kaffee neben einander zusammengedrängt hatten, verzogen an den Wänden entlang. Dann die eleganten Teller des Filmballs vertreiben sich die Wiederholungen so zerlumpleten Ecken. Aber bald brachen in dem als Rahmen im Luft ausgefüllten Oertennaal die Unterhaltungsstücke in Gestalt kleiner Pläne und auf so verengte Stellen herauszukommen heraus. Kleine Stempelchen und ein eckiges L. o. fertigen für die Werbung des Milieu. Bekimierung der höchsten Beten, der höchsten Dame, das höchste Beten, der höchsten Rollen und verführerische Preise. Jede, jede noch bedenklich, dauerhafte, feste, Austausch im Forum, sorgten für Spannung. Die Anziehungskraft der Rahmen war so groß, daß bald normale Menschen des bewanderten Filmballs sich unter das erdichte Gewirr mischten. Nicht weniger lustig gab es auf dem Ranzelhof der Arbeitserhellung im Zoo her, wo auch die ernsthaften Fort-

deutschens ihre Freunde an den rheinischen Spähen und den Sammlern" hatte. Die Hauptkriege konnten einen vollen Erfolg ihrer Veranstaltung bündeln.

Sehr viel wichtiger war es auf dem Juristenball bei der Studenten" hatte. Die Hauptkriege konnten einen vollen Erfolg ihrer Veranstaltung bündeln. Sehr viel wichtiger war es auf dem Juristenball bei der Studenten" hatte. Die Hauptkriege konnten einen vollen Erfolg ihrer Veranstaltung bündeln.

Die Teilnahme des Hotels Olivampore waren für den Ball der Studenten" hatte. Die Hauptkriege konnten einen vollen Erfolg ihrer Veranstaltung bündeln.

# Zurin, Eisenstein, Basse

## Ratinee im Capitol

Die Film- und Fotoausstellung in der Matinee im Capitol, in der einige der interessantesten neuen Aufnahmen vorgeführt wurde, die Einige wieder zu konzentrieren: die Wachen sind weder als viel, freilich nicht in der Endzeit, aber sie haben sowohl eine künstlerische Bedeutung als auch eine politische Bedeutung, und sie verstehen es, beide Bestimmungen vollständig und miteinander vermischt sichtbar werden zu lassen. Wann immer, ohne verheimlicht zu werden.

Ganzlich sah man Aufführungen aus einem schillernden Repertoire, ein Schauspiel, von dem offenbar sehr häufigen, etwas arbeiten Regisseur Domenico, in welchem die gleiche Handlung neuzeitlichen Gebirge, welcher der Wohlwicht. Warum betonen man diesen Film nicht öffentlich zu sehen? Und warum nur allein nicht den Film "Arbeit" für eine Darstellung der Welt, die in der Kultur und Leben noch nicht heiligen Turtellen. Die Bilder sind simpel, sie zeigen nur, aber sie gehen über alles, was man bestimmen Oeschwimmert, wenn sie nicht die erste Kolonialmacht, das erleuchtete Welt, das die Erde, Röhre und Schafe entsetzt auseinanderbrechen — so ist das fast höchlich einfach: ein Stütz Entnahmungsgefächte der Menschheit. Schlichte ist ein Samel, eben noch das einzige Transportmittel Amerikas, Schmutz mitraufzu in der neuen Eisenbahnhöhe, die durch die Wälder geht. Die Geburt eines neuen Lebens ist nicht ohne einen wunderbaren Film vollständig und öffentlich gezeigt wurde. Der Regisseur heißt Zarin, er hat Verland, Herz und tiefen Sumur.

Zum Schluß soll man die ersten Teil der "Operationalen" von G. H. P. in Paris, wo hat seinen Sitz, diesen Teil zu beurteilen, man muß abwarten, bis der ganze Film, hoffentlich noch in diesem Jahre, in Berlin vorgeführt wird. Zur Lösung dieser Fragen über ist nicht ohne einen wunderbaren Film vollständig und öffentlich gezeigt wurde.

Es bleibt nachzutragen, daß in der vorliegenden Matinee der Film- und Fotoausstellung, die selber nicht viel gegliedert war, eine sehr hübsche Hintereinander "Arbeit" in Paris, die von einem unberühmten Regisseur Wilhelm Basse vorgeführt wurde. Dieser neue Mann vereint ein Sonderwerk, es vereint Geduld mit einem Romanit, vereint nicht, liegt fast, sehr mehr freudlich als irgendwo sonst, man muß warten und warten, wenn bekommt er eine größere Aufgabe und wer gibt sie ihm? H. P.

Fronte Torre Furcht Poits. Im Rahmen einer Wohltätigkeit in der Oplium-Hilffilms stelle sich dem Zarin in Fronte Furcht Poits eine neue Ausstattung, wo das ganz neu hat, sich einen Weg in der vorherigen Reihe der Berliner Langspulen zu erobern. Man wird sie mit Vergnügen auf den Wänden dieses Winters beglücken. Zur wird Fronte Furcht Poits Sorge tragen müssen, daß die Freunde an der ersten Arbeit seiner Hande nicht durch so viele schwebende Wägen gestört wird. Begleitet von seinen jungen Fuchs zeigte die hübsche Fronte Furcht als Steppengänger und lebendigen Formate, der dort keine anfälligen Behaglichkeit und Verbunden das Publikum zu Wellenräumen hing. hay.

# Die Mißwirkhaft der Anschaffungs-Gesellschaft

## Der Elaref-Ausflug am Best

Der Elaref-Unternehmensausflug des preußischen Landtages nahm am Montag seine Arbeiten wieder auf. Bei Beginn der Sitzung teilte der Vorsitzende Abgeordnete Schmidt (Romm) mit, daß der preußische Innenminister Herr Elaref sich an der Sitzung der Elaref-Gesellschaft teilnahm, die den Elaref-Unternehmensausflug einen Bericht über die von ihm eingehenden Disziplinerverfahren gegen Magistratsbeamte zu erläutern, unter der Voraussetzung, daß dadurch die Disziplinerverfahren und die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft nicht gestört werden. Der Vorsitzende betont dann weiter, daß der angeordnete Chemiker über die Mißwirkhaft der Stadt Berlin nicht eingegangen sei, das nach Angabe des Magistrats ist sofort Bericht überhaupt nicht gefällig. Interimistisch nimmt man Kenntnis, daß der Elaref-Gesellschaft im Disziplinerverfahren von dem Oberregierungsrat Kapfeli keine Aussage erteiligt hat. Dann eröffnet Abgeordnete Roenneke (Wald) auf Grund eines umfangreichen Mißverständnisses seinen Bericht.

Er teilt ihm ein in eine Übersichts über:

- 1. Die Aufsichtspatrolle und Anlagen der R. S. O. (Verder Elaref);
- 2. Die Aufsichtspatrolle, Anlagen und Geschäftsbetriebe der R. S. O. (Berliner Anschaffungs-Gesellschaft);
- 3. Die Geschäftsbetriebe, Apparate und Anlagen, gegen die R. S. O. und gegen Kallmann.

Roenneke weist darauf hin, daß alle Aufsichtspatrolle sehr mangelhaft geführt und überführt sind. Es ergeben teilweise zusammenhängendes Bild und madgen eine in der ersten Teilung der Aufsichtspatrolle der R. S. O. und R. S. O. befinden sich überhaupt nicht bei den Affen. Es steht jetzt, daß 3. im April des Jahres 1921 bei der R. S. O. fast täglich Aufsichtspatrollen aufgestellten haben, ohne daß man aus dem darüber angelegten Protokoll ersieht, um wieviel die Aufsichtspatrolle der R. S. O. in der Ausführung der Aufträge der R. S. O. im Vergleich mit den Elaref-Gesellschaften nicht geübt worden wäre.

Günstig bringt der Reichstagerliche Teile aus den Straftaten im Anschaffungsgesellschaft der R. S. O. gegen Arbeiter und Gewerkschaften und gegen den früheren Direktor der R. S. O. wegen Verleumdung. Dabei ergibt sich, daß bei der R. S. O. weder einleitende, noch einleitende Angelegenheiten nicht einleitend behandelt haben, innerlich aber die Material nicht zum Einleitenden für die Staatsanwaltschaft vorgelegt hat.

Darauf teilt Oberregierungsrat Kapfeli mit, daß der Veranlassung des Oberprüfenden gegen 14 hieherige Beamte das Disziplinerverfahren eingeleitet ist. An erster Stelle nennt er Oberregierungsrat Kapfeli.

Bei der Begründung der Beschäftigung der R. S. O. stellt Oberregierungsrat Kapfeli fest, daß bei der Abänderung der R. S. O. der Aufhänger gegen die Abänderung des Beschlusses der R. S. O. durch die Firma Elaref verurteilt ist. Der Warenbestand war mit 1.8 Millionen einsehend, die von Elaref in Monaten von 20.000, worf, also er hat in hohen Jahren, bezahlt werden sollten. Auch während der Abänderung und während der R. S. O. im Werte von einer Million entwerdet oder verpfändet worden.

Durch den früheren Geschäftsführer der R. S. O. und der R. S. O. Stellung, wurde der heute noch ein Verfahren wegen falscher Führung von Lagerbüchern (Schuld), wurde die Firma Elaref in die Staatsbankrott verurteilt, die die Firma Elaref einzunehmen sollte. Die Unterlage wurde zunächst Originalrechnungen für an der Beiratsmitglieder gelieferte Waren gegeben, aber nur noch Kopien. Schon 1925 waren diese Kopien vielfach gefälscht. Unter den Beschwerden 3 Millionen Sonderbescheid von Klageberichten. Die Forderungen liegen schließlich bis auf 17 Millionen. Mit Hilfe von Einträgen wurden schließlich 70.000 bis 80.000 Mark durch Geschwister bezahlt, um die laufenden Forderungen decken zu können. Man hat im Dezember 1928 die Firma Elaref unter seinen Willensrettel erlangte, ist durch einen Unternehmungsgesellschaft, in dem als Treuhänder verfährt der Stadtrechner Schmidt, die Firma Elaref, eintritt ein Recht von 10 Millionen bewilligt worden.

Kapfeli berichtet dann über die bekannte Angelegenheit des Oberregierungsrat, deren Einzelheiten bekannt sind, gegen, daß Stadtbeamten Galsolin, Gewandungen in größerem Umfang von den Elaref angekauft habe und auch seit 1928 seine von der Firma Elaref erhaltene nicht bezahlt habe.

# Wolereiche besser!

licht im Haushalt ist die beste Arbeitshilfe.

## Innenmattierte

### Sampen

erleichtern gute Lichtverteilung.

Befrage den Elektrofachmann.



**Drei neue Ulstein-Weihnachtsbilder.** Den Lesern unseres Blattes wird die Anfringung neuer Weihnachtsbilder für 5 Mark willkommen sein. Denn die Herstellung, die Bühne mit 10 Nummern mit 5 Mark. ... Die ersten 500 Exemplare werden zu 5 Mark zu haben, die weiteren zu 6 Mark. ... Die letzten 1000 Exemplare werden zu 7 Mark zu haben. ... Die ersten 500 Exemplare werden zu 5 Mark zu haben, die weiteren zu 6 Mark. ... Die letzten 1000 Exemplare werden zu 7 Mark zu haben.

gefasst worden. Er hat den Nach gemeinsam mit einem Komplexen, den Epinannen, Simon o'Neil, angefertigt. Simon ist glücklich und konnte noch nicht ermitteln werden.

**Regierungsberater Herrmann freigesetzt.** Der Unterstaatssekretär Herrmann ist nun freigesetzt worden. Er hatte sich im März dieses Jahres wegen seiner Tätigkeit als Regierungsberater gegen den Reichsaussenminister ausgesprochen. ... Der Reichsaussenminister hat ihn freigesetzt, weil er sich im März dieses Jahres wegen seiner Tätigkeit als Regierungsberater gegen den Reichsaussenminister ausgesprochen.

**Neues Stiftungsstatut für den Reichsaussenminister.** Ein neues Stiftungsstatut für den Reichsaussenminister ist nun in Kraft getreten. ... Das neue Statut ist am 1. Dezember dieses Jahres in Kraft getreten.

besteht ... am 19.30 Uhr ... in der ...

**Reiseplan.** ... am 20. November, fällt der ...



**Dienstag, 19. November.**  
**Staats-Oper**  
Lüden  
Jahres-Abonn-Vorl. Nr. 254  
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
**Cavalleria rusticana**  
Der König

**Dienstag, 19. November.**  
**Staats-Oper**  
Am Platz der Republik  
Vorles. des Aufs. 7 1/2 Uhr  
Verstellung der Vorhänge  
**Hoffmanns Erzählungen**  
Ende nach 10 1/2 Uhr  
Gestrichelter Kartenspieler.

**Dienstag, 19. November.**  
**Stadt. Oper**  
Charlottenburg.  
Bismarckstr. 34  
7 1/2 Uhr.  
**Tannhäuser**  
(Deutsche Fassung)  
Ende 11 Uhr.

**Dienstag, 19. November.**  
**Stadt. Schauspielhaus**  
Am Gendarmenmarkt  
St. Nr. 3.  
Jahres-Abonn.-Vorl. Nr. 224  
Anf. 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr  
**Don Carlos**

**Dienstag, 19. November.**  
**Staatl. Schiller-Theater.**  
Charlottenburg, Gröbenstraße 10  
Anf. 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr  
**Des Kaisers Soldaten**

**Barnowsky - Bühnen**  
Theater in der Königsplatz Straße  
8 1/2 Uhr nach ...  
**Die erste Mrs. Selby**  
Kommische Komödie  
Fritzl Masary und Alfred Abel  
Kassendirektion: Schillhausstr. 25  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr  
**Der Hühnerhof**  
Komische Komödie  
Höblich, Müll, Hivatal

**VOLKSBUHNE**  
Theater am Bülowplatz  
S. D.: **Frühlings Erwachen**  
v. Frank Wedekind / Regie: Karl Heinz Martin  
Theater am Schillhausstr. 25  
Täglich 8 1/2 Uhr. Norden 1147  
**Pennaler**  
Schauspiel. von Peter Martin Lammé

**RENAISSANCE**  
THEATER 8 1/2  
Wilsdorf 5555  
**Bunbury**  
Schauspiel. von G. K. ...  
Donnerst. Schauer.  
Einschüchtern. Schieder  
Diemling, Güll.  
Hessow, Mars.  
Morgen 9 1/2 Uhr.  
Einschüchtern. Gostale  
Gerstl Teofle.  
Hanna Kalpe.  
Gust. v. Wangenheim  
**FLAMME**  
Schauspiel. von G. K. ...  
Donnerst. Schauer.  
Einschüchtern. Schieder  
Diemling, Güll.  
Hessow, Mars.  
Morgen 9 1/2 Uhr.  
Einschüchtern. Gostale  
Gerstl Teofle.  
Hanna Kalpe.  
Gust. v. Wangenheim  
**FLAMME**  
Schauspiel. von G. K. ...

**KRISIS**  
Schauspiel. von  
Rolf Lückner.  
S. 1/2 Theater in der  
Bismarckstr. 34  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr  
**Der Hühnerhof**  
Schauspiel. von Peter Martin Lammé  
Täglich 8 1/2 Uhr. Norden 1147

**S. 1/2, Lesing-Th.**  
Friedrichstr. 107  
N. A. Roberts,  
Englisch, Schauer,  
Mitwoch (Dahlg)  
Schauspiel. von  
Gospodaratz.

**Lustspielhaus**  
Friedrichstr. 138  
Bergmann 2922-23  
S. 1/2 Theater  
Grossd. Hebel,  
Donnerst. Schauer.  
Die Siebenjährigen  
mit Louis Englund

**Reise-Theater**  
Friedrichstr. 138  
Täglich Anf. 8 1/2 Uhr.  
Ende nach 10 1/2 Uhr  
Wichtigste  
Kassendirektion

**SCALA**  
Prater 1-8 Wohnungs- u. S. 200, Power u. 200  
Umladung 9. 200, Power u. 200

Direktion Max Reinhardt  
**Deutsches Theater**  
8 1/2 U. D. 1 Norden 12310 8 1/2 U.  
**Der Kaiser von Amerika**  
Regie: Max Reinhardt

**Kammerspiele**  
8 1/2 U. D. 1 Norden 12310 8 1/2 U.  
**Zur geil. Ansicht**  
Inszenierung von Franziska  
Kassandrina

**Die Komödie**  
J 1 Bismarck 2414/7516  
Täglich, auch Halbtäg.  
8 1/2 Uhr.  
**Von Teufel geholt**  
Schauspiel. von Knut Hamsun  
Regie: Max Reinhardt

**Th. a. Nollendorplatz** (Norden 10-12)  
**Die Fiedlermaus**  
Regie: Max Reinhardt

DIREKTION DR. ROBERT KLEIN  
DEUTSCHES KUNSTLER-LEHRE  
Barbarossa 5937  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.  
**Selbstes Zwischenspiel**  
Name: HINZ MILPRT

**BERLINER THEATER**  
Ordnung 170  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**ZWEI KRAWATTEN**  
VON GEORG KAISER  
Musik: MISCHA SPOLANSKY  
Wehring str. 4, 19 Uhr.  
**DIE ANDERE SEITE**

**M. Metropol-Th.**  
Behnstr. 59-57.  
Friedrichstr. 170  
**Das Sand**  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Kirchenmaus**  
Schauspiel. von  
Hänsel u. Gretel  
S. 1/2, Traumann

**Th. a. Behnstr. 57**  
**Parfiorita**  
Schauspiel. von  
G. K. ...  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**S. 1/2, Kleines Th.**  
Unter d. Linden 44  
Täglich 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
**Max Adalbert**  
in Folge: R. Klein

**Dantsches Volkstheater**  
Meynstr. 106/108  
Täglich 8 1/2 Uhr.  
Menschen wie  
Du und ich,  
Unger

**Waldth. Th.** Nord  
Gautsche 9-12  
Weinbergweg 19  
Anf. 8 1/2 Uhr. S. 200.

**Sonny Boy**  
Anf. 8 1/2 Uhr. S. 200.  
**Zentral-Theat.**  
Alte Jakobstr. 32  
Täglich 8 1/2 Uhr. S. 200.

**Freiderte**  
Der Weltfriede  
Franz Lehrbr.

**Theat. Theater**  
Friedrichstr. 75-77  
S. 200.  
**Drei alte Schachteln**  
Operette von Walter Kollo.

**Großes Schauspielhaus 8 Uhr.**  
**3 Musketiere**  
REGIE:  
**CHARELL**  
3 Sonntag nachmitt.  
3 ungek. halbe Preise

**Theater der Kinder**  
Im Theater am Nollendorplatz  
**Botting nachm. 6 Uhr**  
Der größte Märchenrolf!  
**Peterchens Mondfahrt**  
mit Maria Spitzkegel  
und Mark Hinz-Willing  
Verw. anm. unter. Tel. Karl. 2091

**Reichshaus**  
S. 1/2, neun 1/2  
Bel de  
Stettiner  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Planarium**  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Generalen Schilf**  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

**Blüthenflügel**  
Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.



**Tausend Wunschzettel**  
Weihnachts-Revue für Kinder  
in 14 Bildern von Paul Morgan  
im Großen Schauspielhaus mit  
Künstlern der Charell-Bühne

1. Vorstellung: Sonnabend, den 23. November  
3 1/2 Uhr  
dann jeden Mittwoch und Sonnabend  
Vorzugkarten für unsere Leser in allen Geschäften der Vossischen Zeitung  
50 Pf. bis 2.50 M

**KEIN HAUSHALT OHNE**  
**Jentral-Mittel**  
Berlin SW, Friedrichstr. 24, Ecke Kochstr.  
Füllweg 10, Potsdammer Straße 124  
Neudamm, Berliner Str. 35-39 / C. Alexanders 34a

**Winkler Hofmüll**  
Wenn Sie wieder schlank werden wollen, so bürsten Sie sich vor allen Gewaltes und Hungerperioden. Sie erreichen damit nur zwei Vorteile aber Ihrer Gesundheit schaden. Trinken Sie den Hofmüll...

**Stellenmarkt**  
**Revisoren!**  
**Bagenerpate u. Kontrolle**  
**Frörstochter**  
**Antebrigte Witwe**

**Ihr Arzt sagt:**  
**MANGELHAFT VERDAUUNG**  
"UNTERGRÄBT IHRE GESUNDHEIT"  
Magenbeschwerden, Schwindelgefühle, Beklemmungen sind oft Alarmsymptome eines überlasteten Verdauungsapparates. Beugen Sie vor!  
Euo ist ein ideales Abführmittel. Als tägliches Morgengetränk - berrlich schmeckend, aus einer Prunkwurzel gewonnen - regt es die Darmtätigkeit ohne schädliche Reizwirkung an. Euo ist seit 60 Jahren weltbewährt und ärztlich empfohlen.

**Untergraben Ihre Gesundheit!**  
Eine Flasche zu Mk. 2,50 reicht 4-5 Wochen - in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.





Sag' es niemand

Von Carl Fufce

Sehr groß ist meine Bibliothek nicht. Zimmerlein ist das einzige Zimmer meiner Wohnung mit ihr ausgestattet. Ich habe mich seit Jahren daran gewöhnt, an jedem Sonntag nachmittag mit abgeandem Gesicht vor irgendeinen der Bücherstände zu treten und dann durch die ausgereichte Hand irgendeiner Frau wählen zu lassen, das mich für die nachmittägliche Unterhaltung soll. ...

So getrieben. Das Buch, das ich in der Hand hatte und nun, ausgelesen auf der Handbank, nach dem übermorgentlichen Mittagessen, während deren ich die Augen geschlossen hatte, jetzt mit Neugier betrachte, ohne, zu lesen beginne, und die Oberteile der Karfischin. Es ist sogar die Erstausgabe, im Gelehrtenrat der Kaiserlichen Verordnungsstelle, ...

So erinnere mich an die Antwort. Ich kleines Geheimnis. Noch verzweifelt schon, das Buch laut nachher in eine vielen Büchereien, die sämtlich durch zwanzig Jahre unangesehen auf Speichern und Böden liegen mußten, weil ihre Wohnung, die mir von Ort zu Ort bezogen, für die Auffstellung von Büchern kein als kein geeignetes. ...

So ist es, das kleine Geheimnis fällt mir gleich wieder ein. Es ist die nämlich in das Buch ein „Verzeichnis der Pränumeranten“ eingeschaltet, und dieses Verzeichnis trägt die handschriftliche Eintragung, daß Herr Manonius Odis in Halberstadt zwanzig Exemplare bestellt habe. ...

„Konst etwas?“ Nicht nach nachdenken, denke ich, ob du hier jene Karte findest, Karte der Karfischin, die vor gut fünfzig Jahren jener arme reiche Mann im Spielzimmer seiner Burg in Stockholm an die Wand malen ließ, als ihm seine Frau wegelaufen war. ...

Begehe nie ein Glück zu groß Und nie ein Weib zu schön; Der Himmel könnte dir dies Los Zum Jorne zueignen!

Nein, ich finde die Karte nicht. Aber es steht viel bummeres Regen in dem Buch. ...

„Konst etwas?“ Zu mir den Gefallen, lege ich mir, leg das Buch beiseite. Es tut nicht gut, schlechte Karte zu lesen. Eine graniose Dilettanten hat sie gemacht, deren Glück es war, im achtzehnten Jahrhundert zu leben, nicht weiter. ...

„Glaub' ich nicht, antworte ich, ich blättere noch ein paar Seiten. Ich will nicht ungeduldig sein. Gefährlich! Wie ich aus seinen Worten heraus zu hören, was er sich über den kleinen Narren aus Halberstadt denkt. ...

Auf einmal ist das Zimmer voll Stauff. Es ist eine einzige Berieselung, die diese Raum macht. ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise, daß dein Herz mit uns nicht vollständig war; Freude findet überall der Welt. ...

Nur die erste Berieselung meine. ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

„Sag' es niemand! sag' es selbst dir leise.“ ...

Das Mysterium des Lichts

Beim Nobelpreis-Herzog

Von Ing. Arthur Koestler

Paris, im November

Ein junger Mann aus gutem Hause (als sehr gutem Hause sogar; jenen der Herzöge von Bragalle, einem der ältesten Hochadelsgeschlechter in Frankreich), ein junger Mann aus gutem Hause also langweilte sich sehr zusehen eines Tages, pringelnde Aufrufen und florierende Laufen seines jungen Weibes in der dritten Republik; ...

Und da er sich also langweilte, tat er, was junge Prinzen seines Ranges in solchen Fällen zu tun pflegen: er wandte sich dem Studium der schönen Künste zu und verschaffte sich im Lager von Carlon de Gailly jenes Pergament, das man im Französischen die „Lettres des Sciences“ nennt. ...

„Nobelpreise“ (so heißt er) und erhielt den Nobelpreis dafür. ...

Wie er da vor mir sitzt, in seinem Arbeitszimmer in Neuilly, und mit jenseitigen Zeitungsläden das gestrichelte Deckenholzer Tolperrausch aus der Tüchle frant und den lapidaren Lert verleiht: ...

„nobelphysik“ physik ihnen zugesprochen mittelteil biot telegraphisch ob festsitzung Stockholm 10 Dezember bewohnen können brief unterwogen sekretariat akademie wissen schaftswissen

Es also heißt ein solches Ereignis aus der Nähe aus — eine Einladung zu einer Cocktailparty ist bei Gott eine Lösung

Die rote Sonne

Von

Kurt Heynicke

Als ich wieder sah die Höhen von Lohringen — auf weisse der Wein, und gut duftenden die farbigen Gärten, da stieg auf vor mir die Zeit, als Winter war und Schnee lag auf den Hügel, die kalten Nebel erdrückten das Land und zerstörten die Ferne, es schloegen die Geschütze, stumm gemacht von der Natur, doch über unser Herz schritt in Kolonnen der Tod.

Und es schwoll die Sonne rot über den Mause, einen Hugel, der einmarg lag in der Ebene; rot rolle die Sonne und stand allem, hählich wie ein Satan blicken würde mit höllischem Einlag; da zitterten Ob' Nebel und gingen unter im Schnee, und die Erde schrie auf und konnte nicht bedecken ihre Arbeit, und die Scham der Natur überschrien die Geschütze, die zu fernern begannen, weil die Sonne rot schien und den Nebel vertrieb.

Wieder dreht sich die Sonne über die Hügel von Lohringen, Rauch steigt auf aus den Hüften als des Friedens ruhige Säulen, im großen Wald stehen die Eichbäume ruhig und unbewegt, ein Bauer hebt grüselig die Hand, von Arbeit gestätigt, und ich neige das Haupt und beug' es vor Land und vor Mann wie vor uralten, greisen Bekannten.

pliziertere Größe? — wie er da sitzt und seine naive Knabenfreude gar nicht zu verbergen sucht, während Sonne, der göttliche und ungewein feuerleuchtende erleuchteter mitausfüll das Telegramm bedarf, weil es aussieht wie ein Würstchenpapier, ansehend aber doch nicht gefahren werden darf; — Drängt sich ein gar nicht zu blühender Bereich auf; wie der eine gleichzeitige, junge Lindbergh sich in dem Dorf hinter den Wolant setzte und mit den verdrängten zwei Schichtenthalten 36 Stunden später mit verlegtem Vordrehn in Paris ausstieg; und mit einem leidenschaftlichen Gelingen als „Flying Cook“ räumungsbedürftig auftrat; hatte, was fester vor ihm trotz unglücklicher Ansetzungen er gelang... Mit solcher traumamandierter Gierigkeit füllte sich der junge Prinz Louis Victor de Broglie in den Tagen der Theorie und Arbeitsnotizen, der Becker- und Tolperrausch, der Quanten- und Relativitätstheorie, in den Orkus von Sinus und Cosinus — ein Genie ergriff Erkenntnis — ein fliegender Mann des Lichts.

Wie ich sie nun, die Sache mit dem Licht und den nobelpreisgekrönten wissenschaftlichen Entdeckungen? Zunächst: hat praktische Bedeutung für das Weltbild des Laien, ist es für ein Buch für den Nichtmathematiker lesbarer Begreifer im faszinierenden Dubrovnik, in der Frage nach dem Wästel des Geists? Die Frage ist zu bejahen, wenn auch mit Vorbehalt. ...

„Nun aber kann eine neue Artie in der Welt vor Licht, die zugleich zur Artie der gesamten theoretischen Physik, zur Artie des gesamten physikalischen Weltbildes wurde. ...

„Wie also war das Licht? Man mußte es ebentwegen wie zwei Jahrhunderte zuvor. Man fand sich plötzlich im tragischen Zirkel der Erkenntnisgeschichte: das ein drittes Buch mit zwischen den Zeiten des Buches — oder dieser Zeitung — und dem lebenden Auge ein Wort verweist, den niemand zu nennen weiß.

Die Newtonische Theorie stammte nicht und die Huygenssche Theorie stammte nicht; für einzelne Experimente aber stimmte die Newton-Theorie, für andere stimmte die Huygens-Theorie. ...

Erst jüngst, der aus seinem modernen physikalischen Gedankengang ausschaltbar ist, Einstein schon hatte gezeigt, daß Materie sich fallweise in Energie und Energie sich in Materie umsetzt. ...







Abfahr von BERLIN, Friedrichstraße über Hoek van Holland (Nachtfahrten) 13.02 über Vlissingen . . . (Tagespausen) 21.47

Amüliches Verkehrsbüro der Niederländischen Eisenbahnen: BEEREN, über den Lindon 19

Handelsregister

In das Handelsregister Abteilung B ist am 16. November 1929 eingetragen worden: Bei 74 103 Wilhelm Schnurmacher & Sohn, Berlin, Offene Handelsgesellschaft...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 14. November 1929 eingetragen worden: Bei 9076 Hermann J. Hahlo, Berlin, Die Einzelperson...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 14. November 1929 eingetragen worden: Bei 16 903 Aktiengesellschaft Reichslohnverband...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 14. November 1929 eingetragen worden: Bei 1904 Selas Aktiengesellschaft...

mitglied. • Nr. 41 206 Regener Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit zu Berlin...

In unser Handelsregister B ist heute eingetragen worden: Bei 23 292 'Vigimon' Gesellschaft...

Gemäß dem bereits durchgeführten Beschluß der Generalversammlung vom 1. Juli 1929 ist die Grundkapital von 300 000 RM herabgesetzt...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 32 781 Märkische Bau- und Gewerbe-Aktiengesellschaft...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 32 906 'Mottag' Versicherungs-Aktiengesellschaft...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 32 907 'Mottag' Versicherungs-Aktiengesellschaft...

Bestimmungen über die Vertretung durch Arthur Gilka und Theodor Mühr sind fortgesetzt...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 33 336 Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 33 336 Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 33 336 Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 33 336 Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel...

In das Handelsregister Abteilung B ist am 12. November 1929 eingetragen worden: Bei 33 336 Radio-Röhren-Laboratorium Dr. Nickel...

stellung: Ackerer an der Pappestraße, Goltzstraße, Werder Str. und Mannebeckstr. 10 in Blin-Lichtenrade...

Beim Amtsgericht Berlin-Wedding: Kolonietstr. 76 in Blin-Mitte...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Wedding: Kolonietstr. 76 in Blin-Mitte...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...

Beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: Pankow, Friedland, dem Kfm. Alfred Lohrer...







Das Ausland drängt Bericht für die „Vossische Zeitung“

Frankfurt/M., 18. November

Der Erlaß des Zahlungsverbotes für die Frankfurter Allgemeine Versicherungs-A.G. ist nach dem Termin erfolgt, den das Reichsaufsichtamt für die Einreichung des neuen Statuts angeordnet hat. ...

Er war um so notwendiger, als sich gewisse ausländische Gläubigerkreise nicht mehr gedulden wollten, wie u. a. aus dem Prozeß der Amsterdamer Incassobank gegen die Industrie-Kredit-G.m.b.H. hervorgeht. ...

Das gerade im Auslande die Mißstimmung über die Favag-Affäre nicht nachläßt, sondern beständig zunimmt, ...

Auf der anderen Seite war in dieser Beziehung bereits das öffentliche Interesse in diesen Tagen die Zwangsverwaltung über die Baugesellschaft Textorstraße A.G. in Frankfurt a. M. beantragt wurde. ...

Auch sonst sieht es in dem Kreise der Grundbesitzerinteressen der Frankfurter Allgemeinen höchst unbedeutend aus. Durch Vermittlung des Reichsaufsichtsamtes ...

In Zusammenhang mit diesen Immobilieninteressen der Favag sei noch darauf hingewiesen, daß auch wegen der Favag die sehr wertvollen Immobilien der Favag-Gesellschaft ...

Was ist die Favag-Aktie wert? Frankfurt/M., 18. November / Ulstein-Nachrichtendienst

Ungeachtet des Zahlungsverbotes für die Favag sachte sich die Kurs der Aktien der Gesellschaft nur unwesentlich. ...

Publizität „unzweckmäßig“

Die gestrige o. G.-V. der Elite-Diamant-Werke A.-G., die kürzlich das Vergleichsverfahren beantragt hat und an ihre Gläubiger eine Quote von 50 pCt. auszuschütten wollte, wurde mitgeteilt, ...

Die Verwaltung erklärte, die Schuld an dem Zusammenbruch trage die mangelnde Diskontabilität der Elite-Diamant-Werke und die Kreditpolitik der Credit-Linien-Kredite durch die Commerz- und Privatbank. ...

In Wirklichkeit wäre es wohl zweckmäßiger gewesen, endlich einmal die Fehler der Vergangenheit klarzustellen und vor allem sein feststehendes Programm für die Zukunft bekanntzugeben. ...

Der Aufsichtsratsvorsitzende Fritz v. Opel erklärte, daß er für die Handlungen des Aufsichtsrates ...

etwas abenteuerlich klingende Version auf, daß vielleicht die Allianz im Laufe der letzten Verhandlungen ...

Akzeptbank gegründet

Paris, 18. November / Ulstein-Nachrichtendienst

Die Gründung der Banque d'Acceptation ist nun eine vollzogene Tatsache. Zu den Gründern des neuen Instituts ...

Aktientausch Rheinische Braunkohle-Harpen

Essen, 18. November / Ulstein-Nachrichtendienst

Die Rheinische A.-G. für Braunkohlenbergbau und Briekettfabrikation bemerkt in ihrem Prozeß, über den wir im gestrigen Abendblatt berichtet haben, daß beabsichtigt sei, 4,2 Millionen RM Vorratsaktien, die bei der Gewerkschaft Getzshoven lagen, ...

Nach dem bisherigen Stande der Dinge scheint jedoch kein Erfolg mehr darauf zu bestehen, daß sich beide oben angelegten Aktientauschen aus solche von Harpen handeln wird. ...

Neue amerikanische Maklerinsolvenz.

Das Maklerhaus Mandeville Brooks und Chaffee wurde, wie der „Vossischen Zeitung“ aus New York gefaßt wird, von New Yorker Stock-Exchange suspendiert. ...

persönliche Verantwortung übernehmen. In diesem Zusammenhang ist an die bekannte Version zu erinnern, daß die Elite-Diamant-Werke ...

Ruinöse Aufwertung

Essen, 18. November / Ulstein-Nachrichtendienst

Zu der völlig außerordentlichen Aufwertung der Aktien der Gewerkschaft F. G. in Dortmund veranlaßt ist die Verwaltung eine Erklärung ab, daß die bloßwörtlich dem Unternehmen ...

Amerikanische Stinnes-Holding wieder reaktiviert

Die beiden amerikanischen Holdingsgesellschaften für die Stinnes-Interessen schließen zwar das Geschäftsjahr 1928 mit einem Verlust ab, ...

Nach Angabe der Verwaltung hat sich die Lage seit Anfang dieses Jahres jedoch demassen geändert, daß der Abschluß der beiden amerikanischen Stinnes-Holdingsgesellschaften ...

Über die sonstigen deutschen Beteiligungen wird mitgeteilt: Beim Mühlheimer Bergwerksverband wurde die Rationalisierung fortgesetzt und die Lagergüter im Kohlenbau bei der Gesellschaft des Jahres 1928 ...

Aktienmehrheit Nordwegen an Ostwagen verkauft

Die Aktienmehrheit der National City Bank in Bremen und die Darmstädter und Nationalbank in Frankfurt a. M. ...

Die Aktienmehrheit der National City Bank in Bremen und die Darmstädter und Nationalbank in Frankfurt a. M. ...

Greiser Insolvenzen.

Die 92 Jahre alte, in Wien geborene Anton Metz in Greiz befindet sich laut „konfidentialer“ in Zahlungswesen ...

Die 92 Jahre alte, in Wien geborene Anton Metz in Greiz befindet sich laut „konfidentialer“ in Zahlungswesen ...

